

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	13	
Teil I: Frauenreisen im 19. Jahrhundert – allgemeine Vorbetrachtungen		
Kapitel 1: Reisen und Reisemodalitäten –		
Abriss der Tourismusgeschichte.....	21	
1. Reisen als geschlechtsunabhängige Herausforderung.....	21	
2. Urformen des Reisens.....	21	
2.1 Reisen von der Antike bis zur frühen Neuzeit.....	21	
2.2 Ars Apodemica – systematische Reiseanleitungen.....	23	
2.3 Reisebehinderungen und -strapazen.....	24	
3. Reisen im Zeitalter der Aufklärung.....	25	
3.1 Die bürgerliche Bildungsreise.....	25	
3.2 Infrastrukturelle Fortschritte des 18. Jahrhunderts.....	27	
3.3 Exkurs: Die Kutsche als weibliches Reisemittel.....	28	
3.4 Die Fußreise als beliebteste Reiseform der Aufklärung.....	30	
4. Der Übergang zum modernen Tourismus.....	30	
4.1 Zurück zur Natur.....	31	
4.2 Die Eisenbahn als Schrittmacher.....	31	
4.3 Exkurs: Thomas Cook – Pionier des modernen Tourismus.....	32	
5. Schlussbemerkungen.....	33	
Kapitel 2: Weibliche Rollenzuweisungen.....		35
1. Definition des europäischen Frauenbildes:		
Geschichte der weiblichen Rollenzuweisungen.....	35	
1.1 Zwischen Rechtlosigkeit und wirtschaftlicher Selbstbestimmung – Situation des weiblichen Geschlechts im Mittelalter.....	36	
1.2 Rollenkonstituierung in der Reformation – Luthers Frauenbild.....	37	
1.3 18. und 19. Jahrhundert: Freiheit und Gleichheit für Frauen?.....	38	
1.3.1 Biologische und anthropologische Definition des Wesens der Frau.....	38	
1.3.2 Männliches Bildungsprogramm und weibliche Diskriminierung.....	41	
1.3.3 Der Sonderfall Dorothea Schlözer – Beispiel eines weiblichen Bildungsexperiments.....	42	
1.3.4 Die Frau als Ehegattin und Mutter – ein Leben im Privaten.....	44	
1.3.5 Das „lesende Frauenzimmer“.....	45	
1.3.6 Formen der weiblichen Erwerbstätigkeit.....	46	
1.3.7 Neues weibliches Selbstverständnis der Romantik.....	48	
2. Die Frau im Islam.....	50	

2.1	Ein Leben im goldenen Käfig?	51
2.2	Gleichstellung von Mann und Frau vor Allah.....	51
2.3	Der Islam und die Sexualität	53
2.4	Rechte orientalischer Frauen	54
2.5	Unterdrückung der Frau?.....	56
2.6	Fazit: Nahezu analoge Frauenrollen in Orient und Okzident?	58
3.	Exkurs: Alltagswirklichkeit orientalischer Frauen am Beispiel Emily Ruetes, geborene Prinzessin Salme von Oman und Sansibar.....	58
3.1	Kurzbiographie Emily Ruetes (1844-1924)	59
3.2	Alltagsleben im Harem	60
3.3	Die Stellung der Frau im Orient	62
3.4	Weibliche Bildung und orientalisches Schulwesen	66
3.5	Die orientalische Praxis der Sklaverei.....	68
3.6	Fazit: Unüberbrückbare Kulturunterschiede	71
Kapitel 3: „Der Deutschen Morgenland“ –		
Hintergründe und Theorien zeitgenössischer Orientdarstellungen.....		
1.	Edward Saids Orientalismus – der Orient als Gegenbild Europas	73
1.1	Begriffsdefinition: Orientalismus als europäische Erfindung.....	73
1.2	Der wissenschaftliche Orientalismus und der klassische Orient der Deutschen	75
1.3	Der Orient als Theaterbühne westlicher Repräsentationen	76
1.4	Orientalische Renaissance des 18. und 19. Jahrhunderts – die historische Bedeutung des Morgenlandes	77
1.5	Erweiterung der Repräsentationsbreite der Orientdarstellungen / Der moderne Orientalismus.....	78
2.	Charakteristika eines spezifisch deutschen Orientalismus.....	80
2.1	Orientrezeption in der deutschen Literatur – von den Anfängen bis zur Aufklärung.....	80
2.2	Wandel des deutschen Orientalismus im ausgehenden 18. Jahrhundert.....	82
2.3	Vom Status zum Modus – linguistic turn im deutschen Orientalismus.....	83
2.4	Der Orient als geographisches und topologisches Konglomerat	86
2.5	Spezifische Orientbilder – Ägypten und die Türkei.....	87
3.	Die Deutschen und der Orient:	
	Kulturgeschichtliche Hintergründe	89
3.1	Politische Ausgangslage: Kreuzzüge, Osmanische Bedrohung, Kranker Mann am Bosphorus.....	89
3.2	Die Türkenmode des 17. und 18. Jahrhunderts/Philhellenismus	91
3.3	Handel mit dem Orient.....	94

3.4	Errungenschaften der Wissenschaft: Carsten Niebuhr und die dänische Orientexpedition	95
3.5	Der Orient und das deutsche Lesepublikum	97
4.	Beliebte orientalische Motive in der Kunst und Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts	99
4.1	Der Harem – (männliche) Phantasie aus Tausendundeiner Nacht?.....	99
4.2	Das orientalische Bad – Sinnesvergnügen und Glaubensritual.....	104
4.3	Skavenmärkte in der „unzivilisierten“ Welt des Orients.....	109
Kapitel 4:	Spezifität von Frauenreisen	115
1.	Ausbruch, Flucht und Fernweh – Reisemotivationen von Frauen.....	115
1.1	Gesellschaftliche Fluchtversuche.....	115
1.2	Motiv Fernweh.....	116
1.3	Aufbruch im Alter.....	116
1.4	Fazit: Reisen als Balanceakt.....	117
2.	Apologetische Vorworte – Bescheidenheit weiblicher Reisender.....	118
2.1	Notwendigkeit weiblicher Entschuldigungs- und Erklärungsversuche	118
2.1.1	Beispiele für apologetische Vorworte: Drang zur Veröffentlichung/Schmälerung der eigenen Verdienste	119
2.1.2	Unterschiede zu männlichen Autoren: Bescheidenheit und Subjektivität.....	122
2.2	„Ich-Problematik“	123
3.	„Die Welt ist heut zu Tage auch den Frauen aufgethan“ – Repräsentation der Sonderstellung von weiblichen Reisenden.....	124
3.1	Weiblicher Mut.....	125
3.2	„Ma non le donne“ bzw. Zutritt nur für Frauen.....	127
3.3	Beschäftigung mit „weiblichen“ Themen	128
3.4	Weibliche Frauenbilder/Männliche Phantasmagorien.....	129
3.5	Zugewiesene und tatsächlich bevorzugte Reisearten	131

Teil II: Orientreiseberichte aus Frauenhand – eine systematische Analyse

Kapitel 1:	Ida Pfeiffer – Wegmacherin für weibliche Orientreisende.....	139
1.	Biographie Ida Pfeiffers	139
1.1	Kindheit und Jugend: Suche nach einer Geschlechtsidentität.....	139
1.2	Eheleben und Ausbruch: Weibliche Selbstbestimmung.....	140
1.3	Ein Reiseleben: Ida Pfeiffers Fahrten um die Welt.....	140
1.4	Vermächtnis einer Weltreisenden	142
2.	Abstract – Reise einer Wienerin ins Heilige Land	143

2.1	Debüt einer Reiseschriftstellerin: Vorgeschichte zur Veröffentlichung	143
2.2	Ida Pfeiffers Intention als Reiseschriftstellerin	144
2.3	Die Reiseroute – Wien, Konstantinopel, Jerusalem, Ägypten	146
2.3.1	Erste Schritte einer reisenden Frau.....	147
2.3.2	Ankunft und Aufenthalt in Konstantinopel.....	148
2.3.3	Über Beirut nach Jerusalem – erste intensive Kulturbegegnungen	148
2.3.4	Die heilige Stadt – Ziel der Pilgerin Ida Pfeiffer	151
2.3.5	Beirut – Wendepunkt der Reise	153
2.3.6	Zeitvertreib der anderen Art: Von Beirut gen Damaskus und wieder zurück	155
2.3.7	Ida Pfeiffer als Touristin: Sightseeing in Ägypten	157
2.3.8	Rückkehr in die Heimat/Nachbetrachtungen	160
3.	Selbstrepräsentation und gesellschaftliche Anerkennung Ida Pfeiffers	160
3.1	Akzeptanz Pfeiffers als Forscherin.....	160
3.2	Allein unter Männern – Sonderstellung Pfeiffers als Reisende	162
3.3	Die fremde Europäerin – Wirkung auf die Einheimischen.....	165
3.4	Selbstrepräsentation der Autorin: Ambivalente Charaktereigenschaften.....	167
4.	Die Herausforderung einer Pilgerreise im 19. Jahrhundert.....	172
4.1	Apodemischer Ansatz: Ratschläge für zukünftige (weibliche)Reisende	172
4.2	Reisestrupazen und ihre Auswirkungen auf den weiblichen Körper	175
4.3	Benachteiligungen aufgrund von Weiblichkeit?.....	180
5.	Topoi des Orientalismus.....	185
5.1	„Der kranke Mann am Bosphorus“ – Repräsentation des Osmanischen Staates	185
5.2	Alltagsleben im Orient: Von Sklavenmärkten, Bazaren und anderen Kuriositäten/Charakter des orientalischen Volks	191
5.3	Frauenwelt des Orients – Geschlechtsbezogene Kulturbegegnung... 200	
6.	Resümee: Weiblichkeit auf Reisen – eine körperliche, psychische und ideologische Gratwanderung.....	208
Kapitel 2: Maria Schuber – eine Lehrerin auf Pilgerfahrt.....		213
1.	Biographie und Reiseplan	213
2.	Abstract – Schubers Pilgerreise nach Jerusalem.....	216
2.1	Maria Schubers Intention als Reiseschriftstellerin	216
2.2	Die Reiseroute Maria Schubers: Österreich – Italien – Ägypten – Heiliges Land	218

2.2.1	Erster Wegabschnitt – die „Probereise“ nach Triest und Venedig, Aufenthalt in Padua	218
2.2.2	Beginn der Fußreise: Von Ferrara nach Rom	220
2.2.3	Weg in die Fremde: Vom „heimischen“ Rom nach Athen	223
2.2.4	Aufenthalt in Ägypten.....	226
2.2.5	Zielort Heiliges Land	229
2.2.6	Ende einer Pilgerfahrt	231
3.	„Mit jedem Schritte vorwärts atme ich neues Leben“ – Identifikation als Pilgerin	233
3.1	Legitimation der Pilgerfahrt – Briefe an Kritiker und Befürworter.....	233
3.2	Öffentliches Interesse an der Pilgerin/ Reaktionen auf die Reisende	237
3.3	Repräsentation weiblichen Mutes	239
3.4	Körperliche Leistungsfähigkeit/Reisestrupazen.....	241
4.	Eine Lehrerin als Pilgerin – Pädagogik und Religion als zentrale Topoi von Schubers Reisebericht.....	245
4.1	Religiöse und pädagogische Beweggründe von Schubers Pilgerreise	245
4.2	Pädagogischer Ansatz: Interesse an fremdländischen Bildungsinstituten	247
4.2.1	Bildung und Religion – Schubers Prinzipien einer optimalen Mädchenerziehung	247
4.2.2	(Mädchen-)Bildung im Orient	250
4.2.3	Fazit: Generelle Missstände in der Mädchenerziehung	253
4.3	Schubers religiöse Mission: Forderung nach der Einheit der katholischen Kirche.....	255
4.3.1	Der „wahre“ Glaube – Missionierungsversuche	256
4.3.2	Vorschlag Schubers zur Einheit der religiösen Ansichten	258
4.3.3	„Die Falschheit der Griechen“ – Schubers Einsatz für die römisch-katholische Kirche	260
5.	Schubers Orientrezeption	263
5.1	Die Frauen des Orients – Blick auf die Geschlechtsgenossinnen	263
5.2	Der Orient als Märchen aus Tausendundeiner Nacht?	269
5.3	Die Kunst der Völkerverständigung	274
6.	Resümee: Weibliche Botschaft von Religion, Bildung und Völkerverständigung.....	278
 Kapitel 3: Louise Mühlbach –		
	Eine emanzipierte Berufs(reise)schriftstellerin.....	281
1.	Biographie.....	281
2.	Abstract – Mühlbachs „Reisebriefe aus Aegypten“	283
2.1	Auf hoher See.....	283

2.2	Ankunft im Orient: Alexandria.....	285
2.3	Kairo – die fremde Welt des Orients	286
2.4	Ausflüge in die Märchenwelt des Orients/Haremsbesuche	289
2.5	Alltagsleben: Orientalische Traditionen/Eurozentrische Kritik.....	291
2.6	Heimkehr der Touristin Mühlbach/Komfort statt Entbehrungen....	292
3.	Mühlbachs Reisebericht als literarisches Werk	293
3.1	Einbezug des Lesepublikums.....	294
3.2	Selbstrepräsentation der Schriftstellerin Mühlbach.....	297
3.3	Erfüllung genuiner Ansprüche des Publikums – Orientklischees	299
4.	Eine Touristin in Ägypten	301
4.1	Zwischen Publikumsanspruch und weiblichem Selbstbewusstsein...	303
4.2	Lösung der Authentizitätsproblematik: Diskretion der Autorin.....	307
4.3	Vorzüge des modernen Tourismus: Bequemlichkeit statt Reises Strapazen	310
4.4	Interkulturelle Kontakte – Begegnung mit der orientalischen Gesellschaft	314
5.	Orientalismus und Eurozentrismus	320
5.1	Das alte Ägypten – Sinnbild des deutschen Orientalismus/Weibliche Idealbilder	321
5.2	Der moderne ägyptische Staat: Von Rechtlosigkeit und Grausamkeit.....	325
5.3	Okzident im Orient – Ägypten zwischen Tradition und westlicher Moderne/Kulturelle Differenzen	329
5.4	Das orientalische Frauenbild – Leben im goldenen Käfig/Alltagsrealität.....	332
6.	Resümee: Das „Wunderland“ Ägypten – eine Inszenierung aus Tausendundeiner Nacht	340
Kapitel 4: Vergleichende Literaturanalyse		345
1.	Prototyp der Orientreisenden:	
	Lady Mary Wortley Montagu „Briefe aus dem Orient“	346
1.1	Außergewöhnlichkeit von Montagus Orientreisebericht	346
1.2	Montagus Selbstbewusstsein als reisende Frau: Verkörperung weiblichen Mutes	348
1.3	Die Gefahren einer (Orient-)Reise im frühen 18. Jahrhundert	350
1.4	Das Erlebnis Orient	352
1.4.1	Montagu und die orientalische Frauenwelt.....	353
1.4.2	Sehenswürdigkeiten des Orients: Bazare, Militärparaden, Sklavenmärkte, Derwische	359
1.5	Fazit: Kulturelles Interesse Montagus – Faszination und Anpassung.....	363
2.	Ein Reisebericht aus Männerhand: Fürst Pückler-Muskaus „Aus Mehemed Alis Reich“	365

2.1 Dandy, Landschaftsarchitekt, Schriftsteller – zur Person Pückler-Muskaus	366
2.2 Pückler-Muskaus Selbstverständnis als Autor	367
2.3 Einschränkungen durch Reiestrapazen	371
2.4 (Männliche) Orientserfahrung	377
2.4.1 Charakterisierung Muhammad Ali Paschas	377
2.4.2 Orientalische Alltagsrealität	381
2.4.3 Interkulturelle Begegnungen – „Wilde“ und Sklaven	386
2.4.4 Die geheimnisvolle Welt der Orientalinnen	391
2.5 Fazit: Vereinnahmter Orient: (Sexuelle) Wunschvorstellungen und eurozentrische (Völker)-Schau	397
Zusammenfassung	401
1. Aufbau/Vorgehensweise	401
2. Ergebnisse der Dissertation	401
2.1 Legitimation von weiblichen Reiseberichten	401
2.2 Selbstrepräsentation weiblicher Reisender	403
2.3 Weiblichkeit auf Reisen	405
2.4 Weibliche Orientrezeption	406
2.5 Interkulturelle Kontakte mit Orientalinnen	409
3. Bedeutung von Orientreiseberichten aus Frauenhand	411
Literaturverzeichnis	413